

# DIE INNEREN STRUKTUREN DER VERBÜNDE OPTIMIEREN

Seit fünf Jahren leitet Dr. med. Dagmar Schneider die Koordinierungsstelle Allgemeinmedizin (KoStA), ein gemeinsames Projekt der KVB mit der Bayerischen Landesärztekammer und dem Bayerischen Hausärzteverband. Mittlerweile hat die KoStA bayernweit 74 Weiterbildungsverbände (WBV) bei der Gründung unterstützt. Wir wollten wissen, welche Themen 2016 anstehen.

**Frau Dr. Schneider, Sie starten mit der KoStA ins fünfte Jahr. Was haben Sie sich mit Ihrem Team für 2016 vorgenommen?**

Unsere drei großen Themen beziehen sich auf die innere Struktur der Weiterbildungsverbände, die Seminartage „Weiterbildung Allgemeinmedizin“ und die Beratung und Begleitung der Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung – unser „Mentoring“.

Das Thema „Innere Struktur der Weiterbildungsverbände“ bedeutet, dass es heute weniger um Neugründungen von WBV geht, denn Bayern ist mit 74 Verbänden inzwischen fast flächendeckend versorgt. Alle Verbände wurden mit viel Engagement der Beteiligten gegründet, die meisten laufen bereits hervorragend. Vielmehr geht es bei diesem Thema heute um potenzielle Hürden und Probleme, die im Prozess von der Idee zur Umsetzung auftreten können. Insofern ist es eine wesentliche Aufgabe der KoStA, den Weiterbildungsverbänden bei der Optimierung der inneren Struktur zu helfen, um solche Hürden und Probleme zu meistern.

**Mit welchen Problemen werden die Verbände kurz nach der Gründung am häufigsten konfrontiert?**

Eine Herausforderung kann zum Beispiel sein, dass die Region bei

allem Engagement der Verbundteilnehmer für Bewerber nicht attraktiv genug erscheint. Oder dass die Abstimmung zwischen stationären und ambulanten Verbundteilnehmern Probleme bereitet. Auch die Erstellung individueller Rotationspläne für die Weiterzubildenden kann kompliziert sein. Teilweise ist es auch so, dass die Weiterzubildenden gar nicht an einem kompletten Rotationsprogramm interessiert sind, sondern nur aus dem Grund in die peripheren Regionen gehen, um dort ihre stationäre Wei-

terbildungszeit zu absolvieren. Anschließend wollen sie dann für den ambulanten Abschnitt in der allgemeinärztlichen Praxis wieder in die Städte zurückkehren. Das ist ein Standortnachteil „pendelbarer“ Städte und Orte.

**Ihr zweites großes Thema sind die Seminartage „Weiterbildung Allgemeinmedizin“. Was kann man sich darunter vorstellen?**

Hinter den Seminartagen verbirgt sich ein Fortbildungsprogramm,

## Erweiterte Online-Stellenbörse

Bislang wurden in der Weiterbildungsstellenbörse der KoStA ausschließlich allgemeinmedizinische Weiterbildungsstellenangebote geführt. Das hat sich seit Kurzem geändert: Ab sofort können auch **Fachärzte für Augenheilkunde, Frauenheilkunde und Geburtshilfe sowie für Kinder- und Jugendmedizin** ihre freien ambulanten Weiterbildungsstellen anbieten. Neben allgemeinen Angaben wie Eintrittsdatum, Umfang der Befugnis, Art der Praxis besteht auch die Möglichkeit, die Weiterbildungsstätte, das Leistungsspektrum und sonstige Angebote zu beschreiben. Außerdem können Ärzte in Weiterbildung ein Stellengesuch veröffentlichen, sodass Stellenanbieter direkt mit den Stellensuchenden Kontakt aufnehmen können. Das Angebot ist für Weiterbilder und Ärzte in Weiterbildung kostenfrei.

Sie finden die Stellenbörse unter [www.kosta-bayern.de/stellenboersen](http://www.kosta-bayern.de/stellenboersen). Die KVB verfügt ebenfalls über eine Stellenbörse, diese ist für alle Facharzttrichtungen ausgelegt. Sie finden diese unter [www.kvb.de](http://www.kvb.de) in der Rubrik *Praxis/Online-Angebote/Weiterbildungsstellen-Haus-und-Fachärzte*.

## Seminartage „Weiterbildung Allgemeinmedizin“

Das Konzept für die Seminartage wurde gemeinsam mit den Trägern der KoStA, den Lehrstühlen und Lehrbereichen Allgemeinmedizin sowie Vertretern der Jungen Allgemeinmediziner Bayerns (JA-DE) entwickelt. Die Seminare werden zu verschiedenen Krankheitsbildern gehalten und beziehen neben der medizinischen Expertise auch die Bereiche Kommunikation, Organisation und Management, Arbeit im Team und ärztliche Professionalität mit ein.

Die Referenten sind Allgemeinärzte, womit die Praxisrelevanz der vermittelten Inhalte gewährleistet ist. Didaktisch sind die Seminare so ausgerichtet, dass ein Großteil in Kleingruppenarbeit stattfindet. Weitere Informationen hierzu sowie die nächsten Termine finden Sie unter [www.kosta-bayern.de/semiwam-kosta](http://www.kosta-bayern.de/semiwam-kosta).

die Effekte daher erst mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung abzeichnen können.

### Wie unterscheidet sich Ihre Arbeit jetzt im Vergleich zu den Anfängen der Koordinierungsstelle?

Beim Thema Weiterbildungsverbände besteht der größte Unterschied sachlich gesehen darin, dass es inzwischen um das „harte Pflaster der Realität“ geht. Die Beratungsanlässe – sowohl der Verbände als auch der Ärzte in Weiterbildung, der Quereinsteiger und Wiedereinsteiger – sind komplexer geworden und nehmen zu.

Überhaupt kein Unterschied im Vergleich zu den Anfangszeiten der KoStA besteht aber darin, dass die Tätigkeit in ihrer Vielfältigkeit nach wie vor viel Freude macht!

**Frau Dr. Schneider, vielen Dank für das Gespräch!**

*Interview Ariane Schreiber (KVB)*

das die Weiterbildung Allgemeinmedizin kontinuierlich begleitet. Dabei steht weniger die Vermittlung medizinischer Expertise im Vordergrund als das Ziel, die Weiterzubildenden im Erwerb der Kompetenz allgemeinmedizinischen Denkens und Handelns zu unterstützen, insbesondere unter dem Aspekt der Arbeit im Niedrigprävalenzbereich. Denn bei der Herangehensweise an den Patienten und dessen Probleme gibt es ja deutliche Unterschiede zwischen Generalisten und Spezialisten. Um dies zu vermitteln, sind die Seminartage praxisnah an den Beratungsanlässen der Patienten orientiert, also an den Beweggründen, aus denen sie zu uns in die Praxen kommen.

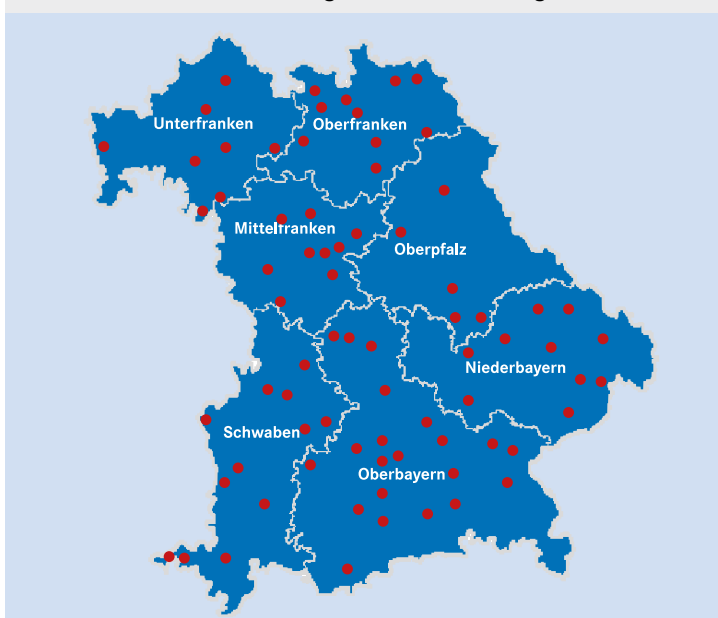
### Wie hat sich die Anzahl an Weiterzubildenden im Laufe der Zeit entwickelt?

Erfreulicherweise können wir seit 2011 eine stetig steigende Zahl an Weiterzubildenden verzeichnen. Die Zahl der ambulant geförderten Ärzte in Weiterbildung ist von 675 auf 991 gestiegen, die der stationär geförderten von 424 auf 556. Insgesamt haben wir damit einen Anstieg um 50 Prozent erreicht: von 1.099 auf 1.547.

### Hat dies bereits Auswirkungen auf die Zahl der jährlichen Facharztanerkennungen?

In der Zahl der Anerkennungen kann sich diese Steigerung bei der Mindestweiterbildungszeit von fünf Jahren derzeit noch nicht widerspiegeln. Man muss dabei auch in Betracht ziehen, dass ein nicht unerheblicher Teil der Weiterbildung in Teilzeit absolviert wird und sich

Standorte der von der KoStA begleiteten Weiterbildungsverbände



Die Weiterbildungsverbände, die seit der Gründung der Koordinierungsstelle Allgemeinmedizin jeweils im Aufbau begleitet wurden, sind in Bayern gleichmäßig verteilt und auch in den ländlichen Regionen präsent.

Quelle: KoStA